

Schulmedizin und Komplementärmedizin - gemeinsam

Für viele Bürgerinnen und Bürger ist es längst normal, dass sie neben ihrem Hausarzt und den Spezialisten in Privatpraxen und Spital auch Therapeutinnen und Therapeuten konsultieren, die Homöopathie, Pflanzenheilkunde, Akupunktur oder andere alternative Heilmethoden einsetzen. In der Gesetzgebung und bei den Krankenkassen sind die komplementärmedizinischen Heilpraktiken aber nach wie vor Stiefkinder. Dies will ein Verfassungsartikel ändern, der am 17. Mai zur Abstimmung kommt. National- und Ständerat haben einem Gegenvorschlag zu einer inzwischen zurückgezogenen Volksinitiative zugestimmt. Damit soll ein Nebeneinander und Miteinander von Schulmedizin und komplementären Methoden gefördert werden, indem Bund und Kantone verpflichtet werden, im Rahmen ihrer Zuständigkeiten für die Berücksichtigung der Komplementärmedizin zu sorgen.

Bereits lange Erfahrung mit dem kombinierten Einsatz verschiedener Heilmethoden hat die Aeskulap-Klinik in Brunnen. Die Grünen Uri haben deshalb den Chefarzt der Klinik, Dr. med. Cesar Winnicki, gebeten, die Abstimmungsvorlage und ihre Hintergründe unter dem Titel „Schulmedizin und Komplementärmedizin – gemeinsam“ aus der Sicht der ganzheitlichen Aeskulap-Klinik darzustellen und aus der eigenen Erfahrung zu berichten. Cesar Winnicki ist auch Mitglied des Co-Präsidiums des Ur-schweizer Komitees „Zukunft mit Komplementärmedizin“. Die Veranstaltung ist öffentlich und findet am **Donnerstag, 2. April um 20.00 Uhr im Rest. Zum Schwarzen Löwen in Altdorf** statt. Der Eintritt ist frei. Nach dem Referat besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und zu diskutieren. Die Veranstalter freuen sich auf zahlreiche BesucherInnen.